

Kriminalromane und Thriller für Bodensee-Gourmets

Böse Weihnachten

Alle Jahre wieder tauchen sie auf: Kurzgeschichten und Krimis, die von Verbrechen unterm Christbaum handeln. Umgekehrt hat der Weihnachtsmann gern Kriminalromane und Thriller im Gepäck. Die wenigsten dieser Bücher handeln von bösen Weihnachten, dafür erzählen sie immer öfter Kriminalgeschichten aus der Heimat und manche handeln sogar von fiktiven Verbrechen am Tatort Bodensee.

Von Waltraud Kässer

Überlingen – Glückwunsch! Einen klassischen Kriminalroman hat der Überlinger Erich Schütz geschrieben. Schütz hatte sich bisher eher als freier Journalist, Autor von Fernsehdokumentationen und als Herausgeber eines Gastroführers einen Namen gemacht. Er selbst ist auch Gourmet, was stark auf seinen Romandhelden Leon abfärbt.

Erzählt hat Schütz eine klassische Detektivgeschichte. Sie hat alles, was ein Krimi braucht, sie ist spannend und ein bisschen Gesellschaftsroman. Der Titel „Die Doktormachermafia“ verriet, wovon die Story auf 332 Seiten handelt. Der Krimi spielt an Schauplätzen in Konstanz, Überlingen oder Owingen. Einige Szenen hat Schütz auf die Autofähre Konstanz-Meersburg, in die nahe Schweiz oder auch an entferntere Orte wie Stuttgart, Köln oder Guatemala verlegt.

Im „Adler“ in Lippertsreute lässt er seinen Helden, den Journalisten Leon, Bodenseefischvariationen und dazu einen Grauburgunder aus Hagnau bestellen. Danach ordert Leon Ochsen-schwanzragout und einen Spätburgunder aus der markgräflichen Kellerei, während der Verbrecher sich mit Schnittzel mit Pommes und Salat begnügt.

Sicher nicht zufällig tafelt Leon ein paar Kapitel weiter beim für sein Lammfleisch berühmten

Burkhardt Schirmeister im „Sternen“ in Sipplingen. Der Autor widmet sich dem Hagnauer Pro Secco und lässt den geeigneten Leser wissen, dass es Sekt am Bodensee schon im Mittelalter gab. Ein Mönch hatte das Wissen über die Herstellung aus der Champagne in die Salemer Weinkellerei gebracht.

Auch wenn die meisten im Roman handelnden Figuren fiktiv sein dürften, versäumt es Schütz nicht, einigen seiner Bekannten wie dem Hagnauer Kellermeister Herbert Senft oder dem, wenn auch namentlich nicht genannten Küchenchef des Lippertsreuter „Adler“, einem Mann mit „barocker Figur“, ein literarisches Denkmal zu setzen. Selbst ein Dr. sc. Ind. Ferdinand Meyer, Bankdirektor in Konstanz, dürfte bei ortskundigen Lesern Assoziationen hervorrufen. Ähnlichkeiten mit Personen, die im öffentlichen Leben einmal eine gehobene Position einnahmen, sind wohl nicht ganz zufällig. Schließlich ist Schütz immer auch Journalist und der Autor hat vor seinem Ausflug ins Krimigenre recherchiert.

Mehrere Handlungsstränge laufen in der „Doktormachermafia“ zuerst nebeneinander her. Der Stoff ist nah an der Realität: Titeltäufel und Menschen, die falsche Titel führen, gibt es auch im wirklichen Leben. Die Dramaturgie stimmt. Nur anfangs überhäuft Schütz seine Leser noch mit zu vielen Fakten. Die Information, dass die Villa Prym in Konstanz einst dem Erfinder des Druckkopfes gehörte, ist sicher des Guten zu viel.

Das Tempo der „Doktormachermafia“ wird von Seite zu Seite – Erich Schütz sei Dank – schneller und schneller. Auch der anfangs nur sehr holzschnitnartig wirkende Leon gewinnt im Laufe der Handlung. „Die Doktormachermafia“ ist ein spannender richtig guter Krimi.

Kommentare wie „Himmel Arsch und Zwirn“, „So isch no au wieder“ oder „Jessejese, heiliger Strohsack“ am Kapitelende ner-



Erich Schütz hat einen Bodenseekrimi geschrieben, bei dem er seine Leser auch mit in seine Lieblingsgaststätten nimmt.

ven aber gelegentlich. Schade auch, dass sich Erich Schütz nicht einen besseren Lektor und Korrektor gesucht hat.

Echte Krimifreunde werden sich über „Die Doktormachermafia“ unterm Christbaum aber ganz bestimmt freuen. Und sowieso einen extra Stern verdient das anklingende Lob der Badischen Küche. Endlich läuft Krimilesern nicht nur das Wasser im Mund zusammen, wenn Commissario Montalbano auf Sizilien speist.

Tod am Bodensee

Nicht mit einer Detektivgeschichte, sondern mit einem Thriller, beginnt der von Barbara Grieshaber und Siegmund Kopitzki herausgegebene Band „Tod am Bodensee“. 19 Autoren, die am See

oder im Hinterland leben, haben Textbeiträge verfasst. Unter ihnen sind die Gläuser-Preisträger Uta-Maria Heim und Marc Buhl, Ehren-Gläuser-Träger Peter Zeindler, Gaby Hauptmann, Büchner-Preisträger Arnold Stadler und sogar Martin Walsche. Die Geschichten sind unterschiedlich lang und sie spielen ausnahmslos in der Bodensee-Landschaft und dem Hegau.

So richtig Lust auf den Band macht die erste Geschichte, der Thriller, Uta-Maria Heims „Plan D – das sichere Allensbacher Rezept“. Die Autorin erzählt nicht aus Sicht des Detektivs, sondern in „Ich-Form“ aus der Perspektive der Täterin. („Das kalte Wasser schießt aus der Leitung. Es spritzt. Ich drehe den Hahn zu-

rück und halte die Entenbrust unter den schwachen Strahl.“) Die Mörderin reibt die Entenbrust mit Knoblauch, Peperoncino und Petersilie ein, bevor das Fleisch in der Pfanne landet. „Diotima“ ist der Name einer zuschauenden Katze, die die Täterin an Alberts Mutter, ihre Schwiegermutter erinnert. Todsicher ist von Anfang an, dass es einen Mordanschlag geben wird. Nur auf wem? Sterben Beat oder Kati? Auf Seite 21 ist schon alles vorbei und eine Seite weiter folgt das Rezept für Entenbrustsalat nach Bodensee-Art für vier Feinschmecker.

Ganz anders und viel spektakulärer der Plot bei Gaby Hauptmann. Sie versuchte sich erstmals als Krimiautorin. „Stürmisch und heiter“ ist der Titel ihres Debüts Die Story: Sturm vor Allensbach, ein losgerissenes Schiff, vielleicht eine Leiche, ein reicher Schweizer, Kommissar Stiefel, ein Swingerclub und ein Besuch bei Bürgermeister Helmut Kennerknecht. Hand aufs Herz: Das Blut friert dem Triller-Leser bei der Story nicht gerade in den Adern. Und überhaupt ist es mit Kurzgeschichten so eine Sache. Wer Kriminalromane mit der Betonung auf „Romane“ mag, wird mit kleinen Kriminalgeschichten leider nicht glücklich.

Buchtipps

Erich Schütz: Die Doktormachermafia, Die Redaktion, Verlag, Preis 9,80 Euro

gewinnspiel

Barbara Grieshaber, Siegmund Kopitzki (Hg.): Tod am Bodensee, Gmeiner Verlag, 9,90 Euro.

Wer Lust auf „Die Doktormachermafia“ hat und eines von drei Exemplaren gewinnen will, schickt uns bis zum kommenden Freitag eine Mail an win-sw@anzeiger-suedwest.de. Bitte in die Betreffzeile „Krimi“ schreiben.